

Jahresberichte für 1955

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresberichte für 1955

Bericht des Zentralvorstandes über das 28. Verbandsjahr des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen

zuhanden der 27. Delegiertenversammlung des EVU vom 18. März 1956

Das zu Ende gegangene Geschäftsjahr stand — wenigstens in seiner ersten Hälfte — hauptsächlich im Zeichen der ersten grossen selbständigen Verbandswettkämpfe, dem «Tag der Übermittlungstruppen» vom 14./15. Mai 1955. Es ist für den Zentralvorstand und für die mit der Durchführung betraute Sektion Zürcher Oberland/Uster eine besondere Genugtuung, dass diese Veranstaltung, trotz der Ungunst der Witterung, ein voller Erfolg war; es spricht aber auch für den guten Geist in unsern Sektionen, der den Organisatoren die Gefolgschaft nicht versagte.

Leider musste im vergangenen Jahr wiederum eine Sektion aufgelöst werden; die DV 1954 sprach sich auf Antrag des ZV für die Auflösung der erst am 14. 1. 1951 gegründeten Uem.-Sektion des UOV Entlebuch aus, da die besonderen topographischen Verhältnisse dieser Talschaft eine ausreichende Betätigung im Sinne unserer Zentralstatuten sehr erschwerten.

Dann löste sich die Sektion Rapperswil/UOV auf den 1. 1. 1955 von ihrer Stammsektion, dem UOV Seebezirk, womit die Zahl der Uem.-Sektionen auf 7 abgesunken ist.

Unser Verband umfasst somit am Ende des Geschäftsjahres noch 29 Sektionen und 1 Untersektion.

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Die umfangreichen Vorarbeiten für den «Tag der Uem.-Trp.» sowie die übrigen mannigfachen Verbandsaufgaben belasteten das Büro, den engern Ausschuss des ZV, in hohem Masse und es trat als vorberatende Kommission und als eigentliches geschäftsführendes Organ zehnmal zusammen. Dadurch wurde es möglich, die Zahl der Vollsitzungen des ZV auf vier zu beschränken. Wiederum wurden aber zusätzlich eine Unzahl von Angelegenheiten geringerer Bedeutung zwischen den daran interessierten ZV-Mitgliedern direkt behandelt und erledigt.

Der ZV war auch bestrebt, durch zahlreiche Einzelvertretungen und Delegationen den persönlichen Kontakt mit den Sektionen und mit befreundeten Verbänden beizubehalten und zu fördern.

Die gegenüber andern Jahren erheblich gesteigerte Beanspruchung des ZV während der Berichtsperiode lässt sich am besten durch einige Zahlen belegen: So betrug die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen beim Zentralsekretariat für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1955 über 1200, gegenüber 900 im Vorjahr. Eine ähnliche Zunahme des schriftlichen Verkehrs besteht auch bei einigen andern Mitgliedern des ZV.

Im Jahr 1955 traten Zentralvorstand und Sektionsdelegierte viermal zu wichtigen Veranstaltungen zusammen:

- am 20. März in Thun, zur 26. ordentlichen Delegiertenversammlung,
- am 3. Juli in Lenzburg, zum Kursleiterrapport der vordienstlichen Tg.-Kurse
- am 5. November in Olten, zum Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk.
- am 6. November ebenfalls in Olten, zur Präsidentenkonferenz.

Über den Verlauf und die Beschlüsse der DV wurden die Sektionen durch das ihnen am 10. 6. 1955 zugestellte Protokoll eingehend orientiert.

Am Kursleiterrapport der vordienstlichen Tg.-Kurse wurde wiederum das Fazit der Kursperiode 1954/55 gezogen, wobei speziell hervorzuheben ist, dass parallel zu den steigenden Teilnehmerzahlen auch das Ansteigen der Quote der bestandenen Prüfungen innert Jahresfrist von 86,6% auf 91% festzustellen ist. Ausserdem wurden die Richtlinien ausgegeben für den im Herbst 1955 anlaufenden neuen Kurs, für den erheblich mehr Experimentiermaterial in Aussicht gestellt werden konnte. Für alle näheren Einzelheiten verweisen wir auf das den Sektionen am 30. 7. 1955 zugegangene Protokoll.

Am Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk., der die für den ausserdienstlichen Funkverkehr Verantwortlichen des ZV und der Sektionen vereinigte, wurde ebenfalls Rechenschaft über den Funkverkehr des vergangenen Jahres abgelegt und die Erreichung neuer Ziele sowie die Lösung neu sich stellender Aufgaben ins Auge gefasst.

Die Präsidentenkonferenz hatte neben einigen kleineren Geschäften und einem gegenseitigen und nützlichen Gedankenaustausch namentlich zwei Haupttraktanden zu behandeln: «Tag der Übermittlungstruppen» und erste praktische Erfahrungen mit dem provisorischen Felddienstreglement. Die eingehende Beschäftigung mit allen der Präsidentenkonferenz vorgelegten Traktanden dürfte wesentlich zum flüssigen Ablauf der kommenden DV beitragen. Die Protokolle über den Zentralkurs vom 5. 11. und die Präsidentenkonferenz vom 6. 11. wurden im «Pionier» Nr. 1/1956 veröffentlicht.

Der ursprünglich ebenfalls auf den 5. 11. 1955 vorgesehene Rapport der Obmänner und Verkehrsleiter-Bft.D. musste aus verschiedenen Gründen auf den nächsten Frühling verschoben werden.

Die am 1. 10. 1954 ins Leben gerufene Alarmorganisation hat sich weitgehend konsolidiert und eine Alarmgruppe ist bereits zu einem Einsatz aufgebildet worden. In folgenden Städten und Ortschaften sind Alarmgruppen gebildet und für einen allfälligen Einsatz bereit: Basel, Bern, Luzern, Neuchâtel, Solothurn, St. Gallen, Chur, Sargans, Thun, Frauenfeld, Altdorf, Lausanne, Winterthur, Uster, Zug und Zürich. Ab 1. 1. 1956 kommen noch die Gruppen Aarau, Biel und Langenthal dazu und zu einem späteren Zeitpunkt dürften auch noch die Alarmgruppen Glarus und Uzwil gebildet werden.

Eine grossangelegte Einsatzübung der Alarmgruppe Altdorf vom 3. 9. 1955 im Maderanertal, in ausgezeichneter Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr, Samariter- und Militärsanitätsverein und unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung, benützte der ZV zur Durchführung einer Pressekonferenz über unsere Einsatzbereitschaft im Dienste der Humanität. Dieser Pressekonferenz, der neben Vertretern der Urner Regierung und von Gemeindebehörden, vor allem die Presse aus der Zentralschweiz und eine Reporterequipe von Radio Monte Ceneri beiwohnten, war ein voller Erfolg beschieden.

Als direkte Werbeaktionen des ZV sind Referate in den RS und OS der Uem.Trp. zu werten, die auch im Berichtsjahr mit dem Einverständnis des Herrn Waffenchefs gehal-

ten werden konnten. Erstmals war der Erfolg überdurchschnittlich gut. Die eigentliche Mitgliederwerbung wird nach wie vor durch die Sektionen erfolgen müssen.

Rechnungsablage und Budget

Darüber verweisen wir auf den Kassabericht, der den Sektionen wie üblich gleichzeitig zugestellt wird; wir möchten an dieser Stelle lediglich folgende kurze Hinweise geben:

Bei der Aufstellung des von der DV 1955 genehmigten Budgets — basierend auf einem Zentralbeitrag von Fr. 1.50 pro Aktivmitglied — waren eigentlich nur die Ausgaben für den «Tag der Übermittlungstruppen» noch in keiner Weise zu überblicken. Abgesehen von dieser einzigen Ausnahme ist es dem ZV wiederum gelungen, die Ausgaben innerhalb des budgetierten Rahmens zu halten und so zu einem erfreulichen Rechnungsabschluss zu gelangen.

Trotzdem im Berichtsjahr erstmals die durch die Verbesserung der Leistungen der Materialversicherung bedingte Prämienhöhung durch die Zentralkasse getragen wurde und trotzdem sich im laufenden Jahr noch die Verdoppelung der Prämie für die sich aufdrängende Erhöhung der Haftpflichtversicherung dazu gesellen wird, beantragt der ZV der DV, den Zentralbeitrag für das Jahr 1956 auf der bisherigen Höhe von Fr. 1.50 zu belassen.

Der ZV behält sich jedoch vor, eine geringfügige Erhöhung des Zentralbeitrages ab 1957 ins Auge zu fassen zur Deckung der Versicherungsprämien, die nicht aus dem Bundesbeitrag beglichen werden können.

Bundesbeitrag

Die Höhe des Bundesbeitrages blieb im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr wiederum unverändert. Gemäss den «Weisungen der Gruppe für Ausbildung über die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an den EVU» wurde der zur Verfügung stehende Betrag wie folgt verwendet:

37,7% als direkte Entschädigung an die Sektionen für durchgeführte Felddienstübungen und Fachtechnische Kurse, sowie für zwei neuerstellte Antennenanlagen,

4,5% für Inspektoren-Entschädigungen,

9,1% für die Kosten des Zentralkurses,

10,0% als Kostenanteil an die Aufwendungen des ZV für den «Tag der Übermittlungstruppen 1955»,

34,2% für Versicherungen (Unfall, Haftpflicht und Diebstahl) und

4,5% als Anteil an die Verwaltungsspesen des ZV.

Versicherungen

In den Versicherungsverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr Veränderungen eingetreten. Während die Unfallversicherung unserer Mitglieder bei der «Unfall-Winterthur» unverändert blieb, wurde die Einbruch-Diebstahl-Versicherung bei der «National» in Basel neu abgeschlossen in Verbindung mit einer Erstrisikoversicherung für Übungen und Veranstaltungen im Felde. Mit Wirkung ab 1. 1. 1956 sollen auch bei der Haftpflicht-Versicherung mit der «Unfall-Zürich» die Versicherungsleistungen erheblich erhöht werden, in Anpassung an die heutigen Verhältnisse.

Diese durch den ZV vorgenommenen Anpassungen der Versicherungsverhältnisse werden der DV vom 18. 3. 1956 zur Genehmigung unterbreitet.

Beziehungen zu Behörden und andern Verbänden

Dank der vollen und uneingeschränkten Sympathie, die unser Waffenchef, Herr Oberstdivisionär Büttikofer, den Zielen und Bestrebungen unseres Verbandes nach wie vor entgegenbringt, waren unsere Beziehungen zur Abteilung für Übermittlungstruppen auch im abgelaufenen Jahr wieder erfreulich gut. Für das weitgehende Verständnis für unsere mannigfaltigen Anliegen und Wünsche sind wir deshalb dem Herrn Waffenchef sowie den verantwortlichen Dienstchefs der einzelnen Dienstzweige zu grosstem Dank verpflichtet. Die seit längerer Zeit laufenden Verhandlungen mit der Abteilung für Übermittlungstruppen und der PTT über die Verwendung von PTT-Leitungen für Übungen des EVU sind leider immer noch nicht abgeschlossen, doch hoffen wir, bald zu einem befriedigenden Abschluss zu gelangen.

Die Gruppe für Ausbildung des EMD, die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung und das Eidg. Zeughaus in Bern bewiesen uns ebenfalls immer wieder ihr Entgegenkommen, was auch an dieser Stelle mit dankbarer Anerkennung festgehalten sei.

Ebenso waren unsere Beziehungen zur Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr, Sektion Übermittlungsdienst ausgezeichnet und wir möchten nicht verfehlen, hier die stets gute Zusammenarbeit bestens zu verdanken.

Dann verbanden uns stets gleichbleibende enge kameradschaftliche und berufliche Beziehungen mit der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und Unteroffiziere. Die Zusammenlegung ihrer Hauptversammlung 1955 mit dem «Tag der Übermittlungstruppen» in Dübendorf, bedeutete für uns mehr als nur eine freundliche Geste.

Nach wie vor pflegen wir auch freundschaftliche Beziehungen mit dem Schweiz. Unteroffiziers-Verband.

Durch die Zugehörigkeit von sehr vielen Uem.-FHD zum EVU, schenkt der ZV den Beziehungen zum Schweiz. FHD-Verband seine ganze Aufmerksamkeit; in persönlichen Gesprächen mit der Vereinsleitung werden jeweiligen neu auftauchende Probleme immer wieder besprochen.

Unsere Verbindungen mit der Schweiz. Offiziersgesellschaft und dem Verband Schweiz. Artillerie-Vereine beschränkten sich hingegen auf die gegenseitigen Einladungen zu den Delegiertenversammlungen.

«Tag der Übermittlungstruppen 1955»

Diese — nach der I. Pioniertagung des Jahres 1935 — ersten verbandsinternen Wettkämpfe des EVU von diesem Ausmass, die ursprünglich die verunmöglichte Beteiligung an den SUT 1956 in Locarno hätten ersetzen sollen, waren in hervorragender Weise geeignet, das so vielseitige Tätigkeitsgebiet unseres Verbandes einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen zu führen und Zeugnis abzulegen über das in seriösem und hartem ausserdienstlichen Training erreichbare praktische und theoretische Können, das für die unbedingte und jederzeitige Sicherstellung der Verbindung und Übermittlung von so weittragender Bedeutung ist.

Die Einsatzfreudigkeit aller Beteiligten — sowohl der Wettkämpfer als auch der Organisatoren und Funktionäre — war schlechthin begeisternd und beispielhaft, obwohl die ganze Veranstaltung in bezug auf die Witterung unter einem denkbar schlechten Stern stand und obwohl für die Organisatoren keine brauchbaren und vergleichbaren Unterlagen zur Verfügung standen.

Der ZV hatte sich zum Ziel gesetzt, die Wettkämpfer am «Tag der Übermittlungstruppen» nicht mit Beiträgen an die Organisationskosten zu belasten und er beauftragte deshalb das Organisationskomitee, in seiner Planung nicht von die-

sem Prinzip abzuweichen. Diesem Auftrag ist strikte nachgelebt worden, noch niemals ist unsern Teilnehmern an militärischen Wettkämpfen für so wenig, so viel geboten worden.

Diese Tatsache ist sicher mit ein Grund für die erfreulich gute Beteiligung am «Tag der Übermittlungstruppen 1955».

Einige Vergleichszahlen:

		Anzahl Disziplinen	Anzahl Wettkämpfe	Anzahl Konkurrenten
SUT St. Gallen	1948	7	93	154
SUT Biel	1952	11	181	216
«Tag» Dübendorf	1955	33	420	456

Für Dübendorf wurden aus 23 Sektionen, 2 Einheiten, der Fl.Uem. RS 33 und den Uem.RS 37 und 38 total 479 Teilnehmer angemeldet. Leider wurde durch nachträgliche Abmeldungen oder durch nicht zum Wettkampf antretende Konkurrenten die Gesamtzahl der Teilnehmer auf 456 reduziert. (Vgl. die nachstehende Zusammenstellung.)

Sektion	Konkurrenten
Baden, UOV	6
Basel	19
Bern	30
Biel	11
Emmental	7
Glarus, UOV	4
Lenzburg	22
Luzern	23
Mittelrheintal	12
Oltén	16
Rüti-Rapperswil	4
St. Gallen, UOV	12
St. Galleroberland/Graubünden	24
Schaffhausen	6
Solothurn	16
Thun	12
Thurgau	28
Uzwil, UOV	26
Winterthur	16
Zug, UOV	9
Zürcheroberland/Uster	9
Zürich	41
Zürichsee, rechtes Ufer, UOG	13
23 Sektionen mit	366
Fk.Kp. 5	4
Na.Kp. 26	4
Fl.Uem.RS. 33	17
Uem.RS 37	17
Uem.RS 38/I	4
Uem.RS 38/II	16
Uem.RS 38/III	28
Total	456

Über den Verlauf der Wettkämpfe und die erreichten Resultate verweisen wir auf die Veröffentlichungen in den Nummern 6, 7, 8 und 9/1955 des «Pionier».

Zweifellos darf festgestellt werden, dass die bisher grösste Veranstaltung des EVU vom 14./15. 5. 1955 in Dübendorf, inbegriffen die umfassende Uem.-Geräteschau und die verschiedenen Demonstrationen in der Öffentlichkeit ein erfreuliches Echo gefunden und mit Erfolg für unsere schöne Waffengattung gewonnen hat. Ebenso steht fest, dass diese durch die Mitwirkung fast aller Sektionen und trotz einigen sehr bedauerlichen Schönheitsfehlern doch gut gelungenen Grossveranstaltung, den innern Zusammenhang unseres Verbandes entschieden gefördert hat.

Der «Tag der Übermittlungstruppen 1955» verlangte von allen Beteiligten ihren vollen Einsatz, vom Organisations-

komitee für die Planung und die Durchführung, vom Kampfgericht für die umfangreichen Vorarbeiten und während den Wettkämpfen für die verantwortungsvolle Kontroll- und Auswertungsarbeit, von den Kampfrichtern für ihre unparteiische Beurteilung, von den Funktionären und Hilfskräften für ihre vielen Spezialaufgaben und schliesslich von den Konkurrenten für die eigentlichen Wettkämpfe.

Ihnen allen sei deshalb auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank des ZV ausgesprochen. Ganz speziell möchte der ZV aber den vielen Dienststellen, Behörden und privaten Personen danken, die durch ihr wohlwollendes Entgegenkommen und ihre materielle Hilfe so viel zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Tätigkeit der Sektionen

Auch bei Berücksichtigung der oft sehr verschiedenen örtlichen Verhältnisse muss die allgemeine Tätigkeit der Sektionen als sehr unterschiedlich bezeichnet werden. Gesamthaft betrachtet und in Verbindung mit dem Training für den «Tag der Übermittlungstruppen» haben jedoch unsere Sektionen ein äusserst arbeitsreiches Jahr hinter sich.

Leider weist die Beteiligung an den Sendeabenden eher eine rückläufige Bewegung auf, was offenbar doch irgendwie mit den Morsesendungen über den Landessender Beromünster in Zusammenhang zu bringen ist. Hingegen erfreuen sich die Funkwettbewerbe einer steigenden Beliebtheit.

Die vordienstlichen Tg.-Kurse 1954/1955 endeten mit 19 Anfänger- und 9 Fortgeschrittenenkursen, gegenüber 15 bzw. 9 Kursen im Vorjahr. Es ist nur zu hoffen, dass diese erfreuliche Entwicklung anhalten wird und dass namentlich die Zahl der Fortgeschrittenenkurse noch erheblich erhöht werde, damit die vordienstlichen Tg.-Kurse ihre Zweckbestimmung besser und eindrücklicher unter Beweis stellen können.

Da sich im vergangenen Jahr die Ortsgruppe der Angehörigen der Fl. u. Flab.Uem.Trp. der Sektion Winterthur leider aufgelöst hat, ist die Zahl dieser Ortsgruppen nunmehr auf acht gesunken.

Als sehr erfreulich darf das starke Ansteigen der Fachtechnischen Kurse gewertet werden. Waren es im Vorjahr nur 6, so wurden im Berichtsjahr insgesamt 18 durchgeführt, wovon allerdings nur für deren 10 eine Entschädigung zugesprochen werden konnte, da der Rest den gestellten Anforderungen nicht entsprach. Der ZV hat dies sehr bedauert, ebenso die Tatsache, dass im Jahr 1955 überhaupt kein Kurs der Kategorie II (Karten- und Kompasskunde, Krokieren usw.) stattgefunden hat.

Während die Zahl der durchgeführten Felddienstübungen erwartungsgemäss infolge der Vorbereitungen auf die Verbandswettkämpfe zurückgegangen ist, hat sich hingegen die Zahl der übrigen Übermittlungs-, Verbindungs- und Demonstrationsübungen erheblich vergrössert. Die nachstehende Tabelle soll in gedrängter Form die von den Sektionen durchgeführten Veranstaltungen und Kurse sowie die Beteiligung an den Funkwettbewerben veranschaulichen.

Die durch die letztjährige DV in den Verband aufgenommenen Fachgruppen Bft.D. haben sich mehrheitlich bereits recht gut eingelebt und es kann verschiedenorts schon eine befriedigende und erspriessliche Zusammenarbeit festgestellt werden. Der ZV hofft zuversichtlich, in seinem nächsten Jahresbericht von einer regen Tätigkeit sämtlicher Ortsgruppen berichten zu können.

Sektion	FD-Übungen nach Reglement	Fach-technische Kurse	Übermittlungs-, Verbindungs- u. Demonstr.-Übg.	vordienstl. Tg.-Kurse	Teilnahme an Fk.-Wettbewerben
Aarau	1	—	5	—	2
Baden, UOV	2	—	1	—	3
Basel	1	*3	3	II	3
Bern	1	—	17	I	3
Biel	—	2	9	I	3
Emmental	1	—	1	—	3
Genève	—	—	9	I	—
Glarus, UOV	—	—	7	—	2
Langenthal, UOV	—	—	—	I/II	3
Lenzburg	1	1 *3	6	I/II	3
Luzern	2	—	16	I/II	3
Luzern— Emmenbrücke	—	—	—	—	2
Mittelheintal	2	*1	3	I	—
Neuchâtel	1	—	1	I	—
Neuchâtel— La Chaux-de-Fds.	—	—	—	—	2
Olten	—	—	1	I	1
Rüti—Rapperswil	2	—	2	—	3
St. Gallen, UOV	—	3 *1	7	I/II	3
St. Galleroberland- Graubünden	2	—	9	I	1
Schaffhausen	1	—	—	—	3
Solothurn	1	—	1	—	3
Solothurn— Grenchen	—	—	—	—	3
Thun	2	—	11	I/II	—
Thurgau	2	—	5	I	—
Uri/Altdorf, UOV	3	—	6	—	—
Uzwil, UOV	1	1	4	—	3
Uzwil—Flawil	—	—	—	—	3
Vaudoise	—	—	15	I	—
Winterthur	1	—	1	I	3
Zug, UOV	1	—	5	I	3
Zürcheroberland/ Uster	1	—	5	—	3
Zürich	1	3	15	I	3
Zürich—Thalwil	1	—	3	—	3
Zürichsee, r. Ufer, UOG	1	—	1	—	1
Total	32	10 *8	169	23	71
Vorjahr	41	6	146	**	**

* = nicht subventionsberechtigt
** = im Vorjahr nicht aufgeführt

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1955

Erstmals seit vielen Jahren ist beim Mitgliederbestand eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen. Der grösste Verlust ist bei den Aktiv- und Jungmitgliedern mit 50 bzw. 58 eingetreten, während die Zahl der Passivmitglieder praktisch stabil geblieben ist.

Durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an unsern verehrten Waffenchef, Herrn Oberstdivisionär Büttikofer, anlässlich der DV 1955, erhöhte sich die Zahl der Ehrenmitglieder auf 10.

Das Ansteigen der Zahl der Veteranen bedeutet lediglich, dass die älteren Jahrgänge immer zahlreicher werden. Ein Vergleich zwischen der Zunahme der Veteranen (+20) und der Abnahme der Aktivmitglieder (—50) sollte nachdenklich stimmen, denn es geht klar daraus hervor, dass die durch den Übertritt in die Kategorie der Veteranen bei den Aktivmitgliedern entstandene Lücke nicht durch neu eintretende Mitglieder hatte geschlossen werden können.

Besondere Sorge bereitet dem ZV die Tatsache, dass — mit Ausnahme des Jahres 1954 — seit fünf Jahren ein ununterbrochener Rückgang der Jungmitglieder verzeichnet werden muss. Betrug die Zahl am Ende des Jahres 1950 noch 762, so muss die um 17% niedrigere Zahl am Ende des Berichtsjahres zum Aufsehen mahnen. Wenn unser vor Jahren geprägter Ausspruch: «Die Jungmitglieder von

Sektion	Ehrenmitglieder	Veteranen	Aktivmitglieder	Jungmitglieder	Passivmitglieder	Total
Aarau	—	—	53	9	8	70
Baden, UOV	1	—	61	10	10	82
Basel	—	20	186	41	14	262
Bern	2	29	266	25	30	352
Biel	—	—	51	17	15	83
Emmental	—	—	59	21	1	81
Genève	—	—	52	11	3	66
Glarus, UOV	—	—	33	4	12	49
Langenthal, UOV	—	—	43	20	4	67
Lenzburg	—	—	51	20	37	108
Luzern	1	5	88	18	18	130
Mittelheintal	—	1	17	17	15	50
Neuchâtel	—	—	28	8	4	40
Olten	1	—	49	14	19	83
Rüti—Rapperswil	—	—	36	6	6	48
Schaffhausen	—	—	52	—	5	57
Solothurn	—	—	91	5	23	119
St. Gallen, UOV	1	—	81	20	1	103
St. Galleroberland- Graubünden	—	—	78	47	13	138
Thun	—	1	94	26	25	146
Thurgau	—	2	48	63	11	124
Uri/Altdorf, UOV	—	—	21	2	—	23
Uzwil, UOV	—	—	39	8	21	68
Vaudoise	—	—	104	31	—	135
Winterthur	1	15	93	49	5	163
Zug, UOV	—	—	52	8	5	65
Zürcheroberland/ Uster	—	—	79	32	31	142
Zürich	1	45	317	83	9	455
Zürich—Thalwil	—	—	18	14	—	32
Zürichsee, r. Ufer, UOG	1	—	36	2	4	42
Total	10	118	2276	631	350	3385
Total am 31.12.54	9	98	2326	689	352	3474
Änderung	+1	+20	—50	—58	—2	—89 =2,59%

heute sind die Aktivmitglieder von morgen» auch weiterhin seine Gültigkeit behalten soll, so müssen sich die Sektionen ihrer dringenden Pflicht, sich des Mitgliedernachwuchses speziell anzunehmen, besser als bisher bewusst bleiben. Auch dürfte eine Intensivierung der Mitgliederbewegung überhaupt angezeigt sein, der im vergangenen Jahr anscheinend keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

«Pionier»

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf den Bericht und die Rechnungsablage der Redaktion über den 28. Jahrgang des «Pionier».

Wir möchten jedoch nicht unterlassen, an dieser Stelle dem Redaktor, Gfr. Häusermann, ein spezielles Kränzchen zu widmen und ihm unsere dankbare Anerkennung für seine verdienstvolle und initiative Redaktionsarbeit auszusprechen.

Mit Nachdruck möchten wir sodann auf die stets angenehmen Geschäftsbeziehungen mit der Firma AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich, hinweisen, die seit dem Bestehen unseres Verbandsorgans dessen Druck besorgte. Für das uns namentlich im vergangenen Jahr bewiesene Wohlwollen sowie für das weitgehende Entgegenkommen möchten wir der Direktion der Firma auch hier unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Schlusswort

Rückblickend dürfen wir feststellen, dass im Berichtsjahr dank den Bemühungen von ZV und Sektionen die meisten der vorgesteckten Ziele erreicht worden sind. Vor allem aber freuen wir uns, dass den Verbandswettkämpfen des EVU

vom 14./15. 5. 1955 trotz den ihnen noch anhaftenden Schönheitsfehlern ein derartiger Erfolg beschieden war.

Vorausschauend hoffen wir auf eine längere Beständigkeit des durch den «Tag der Übermittlungstruppen 1955» ausgelösten und deutlich erkennbaren Auftriebes innerhalb unseres Verbandes. Wir sind optimistisch genug damit rechnen zu können, dass diese stimulierenden Auswirkungen bis zum Eintreffen des nächsten Impulses anhalten werden.

Zum Schluss danken wir allen Sektionsvorständen sowie allen übrigen «Aktiven» jeglicher Mitgliederkategorie für die an ihrer Stelle geleistete wertvolle und konstruktive Mitarbeit. Der ZV seinerseits hofft, im kommenden letzten Jahr der laufenden Amtsperiode seinen Pflichten stets restlos nachkommen zu können.

Zürich, im Januar 1956.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:
Hptm. Stricker Wm. Egli

Bericht des Zentral-Verkehrsleiters Telegraph

Die Prüfungen im Frühjahr bildeten den dritten Abschluss der vordienstlichen Tg-Kurse. Die Ergebnisse waren wesentlich besser als im Vorjahr, wurde doch mit 116 Kandidaten zum erstenmal die Hundertergrenze überschritten. 104 Jünglinge haben die Prüfung bestanden.

Leider fanden nur 6 Kurse für Fortgeschrittene statt, was nur teilweise dadurch erklärt werden kann, dass die Jünglinge schon in die RS einberufen wurden. Der Grund liegt vielmehr darin, dass die Schüler, die den Leistungsausweis in der Tasche haben, den Grund nicht mehr einsehen, die Kurse weiter zu besuchen. Es ist hier die Aufgabe der Kurslehrer und der Kursleiter, die jungen Leute des Gegenteils zu belehren.

Dieses Jahr finden 15 Kurse der 1. Stufe und 11 Kurse der 2. Stufe statt. Kleinere Sektionen, d. h. solche, die ein kleines Einzugsgebiet haben, führen die Kurse nicht mehr parallel, sondern beginnen alle zwei Jahre wieder mit dem ersten Kurs. Dies entspricht den Bedürfnissen; denn es gestattet damit durch Zusammenlegen von 2—3 Jahrgängen auch an kleineren Orten erfolgreich Kurse durchzuführen.

Um den Kursleitern zu ermöglichen, den Unterricht durch praktische Arbeiten zu ergänzen, hat die Abt. für Uem.Trp. dieses Jahr die Instrumentenkiste erweitert und hat jedem Kurs wertvolle Demonstrationsmodelle zur Verfügung gestellt. Damit werden die Stunden lehrreicher und die Schüler werden angeregt, selber weitere Versuche aufzubauen. Ich möchte nicht verfehlen, an dieser Stelle der Abt. für Uem.-Trp. für dieses Material sowie für ihre grosszügige Unterstützung im Verlaufe des Berichtsjahres zu danken.

Mein bester Dank gilt auch allen Kurslehrern und Kursleitern, welche durch ihren uneigennütigen Einsatz zum guten Gelingen der Kurse beitragen.

Bern, im Januar 1956.

Der Zentralverkehrsleiter Tg:
Hptm. Rom

Bericht des Zentralverkehrsleiters Funk

Allgemeines

Auch für die Funker stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen des ersten Tages der Übermittlungstruppen. Dabei bildeten vom Standpunkt der ausserdienstlichen Ausbildung

gesehen die Wettkämpfe in Dübendorf nur den äusseren Höhepunkt, der grosse Wert dieser Wettkämpfe lag aber zweifellos in der monatelangen Vorbereitung bei den einzelnen Sektionen.

Durch das Entgegenkommen der Abteilung für Übermittlungstruppen war es möglich, denjenigen Sektionen, welche entsprechende Mannschaften für die Wettkämpfe anmeldeten, zum Training Grossfunkstationen zur Verfügung zu stellen. Dadurch konnte bei einem grossen Mitgliederkreis neues und vermehrtes Interesse an der ausserdienstlichen Ausbildung geweckt werden.

Die meisten Sektionen machten dann auch von der Anregung Gebrauch, das Training mit einer Felddienstübung abzuschliessen und dabei die zur Verfügung gestellten Grossfunkstationen praktisch einzusetzen.

Nachdem während Jahren das Schwergewicht der Ausbildung ganz auf der funktechnischen Seite lag, bot sich nun eine äusserst willkommene Gelegenheit, die Mitglieder auch ausserdienstlich einmal mit dem modernsten Übermittlungsmaterial vertraut zu machen.

Der Aufwand und der Einsatz haben sich gelohnt und allein die unzähligen Trainingsstunden, welche der ausserdienstlichen Ausbildung einen neuen Auftrieb gaben, dürften die weitere Durchführung von eigenen Wettkämpfen rechtfertigen.

Basisnetz

Das EVU-Basisnetz konnte im gleichen Umfang beibehalten werden, wenn es auch vielen Sektionen grosse Schwierigkeiten bereitet, die Mitglieder jeweils für die Sendeabende zu mobilisieren. In welchem Umfange sich die Morsesendungen über den Landessender Beromünster auf die Teilnahme der Mitglieder an den Sendeabenden auswirken, konnte noch nicht einwandfrei abgeklärt werden. Von vielen Sektionen wurde aber darauf hingewiesen, dass ein spürbarer Rückgang der Teilnehmerzahl von diesem Zeitpunkte an festzustellen war.

Die Tatsache, dass die eingesetzten TL-Stationen leider technisch den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen, bildet einen weiteren Punkt, welcher das Nachlassen des Interesses eines grösseren Mitgliederkreises mit sich bringt.

Das Maximum an ausserdienstlicher Ausbildung kann hier nur herausgeholt werden, wenn die Mittel zur Herstellung einer einwandfreien Funkverbindung den Sektionen zur Verfügung gestellt werden können.

Wettbewerbe

Trotz der grossen Beanspruchung durch das Training für den Tag der Uem.Trp. bestand bei den Sektionen ein unvermindertes Interesse an den Funkwettbewerben. Auch hier zeigt es sich immer wieder, dass die ausserdienstliche Ausbildung — gepaart mit einem Wettkampf — zu ausgezeichneten Resultaten führt. Die Idee, einen der Wettbewerbe erstmals an einem Sonntagmorgen mit spezieller Bewertung der Anzahl der Verbindungen und der Verbindungsstanz durchzuführen, fand allgemein Anklang. Dabei wurde ein wesentlicher Punkt der Ausbildung — in möglichst kurzer Zeit über verschiedene Distanzen Verbindungen herzustellen, ausgezeichnet gefördert.

Mit Stolz und Freude wurden von den erfolgreichen Sektionen die Bücher-Preise entgegengenommen und das erneute Entgegenkommen der Abteilung für Übermittlungstruppen, welche den entsprechenden Kredit bewilligte, wurde allgemein gebührend anerkannt.

Felddienst-Reglement

Das neue, vorerst noch provisorische Felddienst-Reglement sollte vor allem die Felddienst-Übungen wieder etwas mehr in einen militärischen Rahmen zurückbringen.

Die ersten Erfahrungen lassen bereits erkennen, dass dieser Zweck erreicht wurde — die Praxis hat aber gezeigt, dass am Bewertungssystem und an einigen weiteren Punkten noch Änderungen vorzunehmen sind.

Auf Grund der Auswertung der durchgeführten Felddienst-Übungen wird es möglich sein, dieses Jahr das definitive Felddienst-Reglement auszuarbeiten.

Alarmorganisation

Der erste Alarmruf fand die betreffende Sektion in Bereitschaft und bestätigte damit das Funktionieren der getroffenen Organisation.

Zwei Sektionen führten Alarm-Übungen in grösserem Umfange mit gleichzeitiger Orientierung der Presse durch. Auf diese Weise wurde unsere Alarm-Organisation in vermehrtem Masse bei den entsprechenden Rettungsorganisationen bekannt gemacht und die Sektionen seien auch an dieser Stelle nochmals an die grosse Verantwortung erinnert, die ihnen daraus erwächst. Durch die grosse Beanspruchung der Sektionen infolge der Verbandswettkämpfe wurden im vergangenen Jahre keine Probealarme durchgeführt.

Schlussbemerkung

Der gegen Ende des Jahres in Olten durchgeführte Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter gab erneut die willkommene Gelegenheit, sich gegenseitig über die Probleme der ausserdienstlichen Ausbildung auszusprechen.

Mit allen Mitteln wird weiterhin versucht, das Interesse an der ausserdienstlichen Ausbildung zu fördern, um damit einen noch weit grösseren Prozentsatz unserer Mitglieder zu wirklichen *Aktiv*mitgliedern zu machen.

Zürich, im Januar 1956.

Der Zentralverkehrsleiter Funk:
Oblt. Hirt

Bericht des Zentral-Verkehrsleiters Briefftauben

Mit dem Inkrafttreten des provisorischen Reglementes 1955 für Felddienstübungen des EVU hat auch die Zusammenarbeit der Fachgruppen Briefftauben innerhalb der Sektionen des EVU erst so richtig ihren Anfang genommen.

In erfreulicher Weise haben 7 Sektionen des EVU ihren Fachgruppen Briefftauben Gelegenheit geboten, sich an zusammen 9 Felddienstübungen zu beteiligen oder sie selbstständig durchzuführen.

Diese Übungen erstreckten sich auf die Zeit vom Mai bis November des abgelaufenen Jahres und waren von allerlei Wetterlagen durchzogen, die oft für Teilnehmer und Tiere harte Proben des Durchhaltens darstellten. Umsomehr freuten sich dann aber auch jeweilen alle an den bestandenen Prüfungen. Dabei darf wohl zu weiterem Ansporn besonders erwähnt werden, dass die Berichte der Übungsinspektoren durchwegs Haltung und Leistung als gut bis sehr gut und vorbildlich bezeichneten. An den Übungen nahmen jeweilen Wehrmänner und Angehörige des FHD teil.

Zum Einsatz kamen:

30 Bft.Schläge mit 588 Briefftauben für 294 Übermittlungen durch 35 Meldeposten mit 13 Bft.-Verteilstellen, so dass von

den betreffenden Sektionen bei allen Übungen recht schöne Resultate an Bewertungspunkten erzielt werden konnten.

Die Sektion Basel beteiligte sich, zusammen mit ihrer Fachgruppe Briefftauben, in verdankenswerter Weise an einer gut gelungenen FHD-Propaganda-Veranstaltung.

Zum Schluss kann der Zentralverkehrsleiter Briefftauben, nebst seinem aufrichtigen Dank an alle Veranstalter und an diejenigen, die sie unterstützten, nur der angenehmen Hoffnung Ausdruck geben, es möge diese flott begonnene Zusammenarbeit im Jahre 1956 nicht nur nicht nachlassen, sondern auch in vielen weiteren Sektionen Fuss fassen.

Bern, im Dezember 1955.

Der Zentralverkehrsleiter Bft.:
Hptm. Gobat

Bericht des Zentralmaterialverwalters

Das verflossene Jahr brachte wiederum einen vermehrten Eingang von Materialbestellungen, was auf eine rege Tätigkeit in den Sektionen schliessen lässt. Leider kam es wieder vor, dass einzelne Begehren zu spät eintrafen und aus diesen Gründen abgewiesen werden mussten. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand der «Tag der Übermittlungstruppen». Damit die vielen Wettkampfdisziplinen in so kurzer Zeit erledigt werden konnten, war ein Grosseinsatz von Tg. und Fk.Material notwendig. Durch das grosse Entgegenkommen der Abt. für Übermittlungstruppen konnte den Sektionen zu Trainingszwecken das notwendige Material, unter anderem auch Grossfunkstationen für längere Zeit zur Verfügung gestellt werden. Für diese Grossveranstaltung wurde allein abgegeben,

- | | | |
|------------------|----------------------------------|------------|
| 1. Tg.Material: | 1 Zentralenwagen | |
| | 7 Tischzentralen | |
| | 11 Pionierzentralen | |
| | 10 Fernschreibsta. Stg. | |
| | 15 ETK Schreiber | |
| | 12 Bauausrüstungen für Feldkabel | |
| | 84 Telephonapparate | |
| 2. Fk.Material: | 10 SE-101/102 | 9 SE-300 |
| | 14 SE-108 | 6 SE-400 |
| | 18 SE-200 | 5 SE-402 |
| | 31 SE-210 | 7 SE-403 |
| | 8 SE-213 | 3 SE-018/m |
| 3. Bft.Material: | 3 Briefftaubenwagen | |
| | 50 div. Bft.Körbe | |
| | 400 Fussdepeschenhülsen | |

Durch die Abt. für Uem.Trp. wurde während den Wettkampftagen zusätzlich eine umfangreiche Geräteschau über die Übermittlungsmittel unserer Armee organisiert. Das für die Felddienstübungen und übrigen Veranstaltungen abgegebene Material hielt sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahre.

An Tg.-Material wurde abgegeben:

- | |
|-----------------------------------|
| 2 Zentralenwagen |
| 4 Tischzentralen |
| 21 Pionierzentralen |
| 3 Fernschreibsta. Stg. |
| 19 ETK Schreiber |
| 365 Tf. Apparate |
| 20 Bauausrüstungen für Gef. Draht |
| 35 Bauausrüstungen für Feldkabel |

An Fk.-Geräten kamen zum Einsatz:

181 SE-100	48 SE-210
671 SE-101/102	9 SE-213
7 SE-105	4 SE-300
68 SE-108	8 SE-400
26 SE-200	7 Empfänger
38 SE-201	

Brieftaubenmaterial

1 Brieftaubenanhänger
71 div. Bft. Körbe
490 Fussdepechenhülsen

Auf Grund der Teuerung und Vermehrung des technischen Materials bei den Sektionen wurde auf 1. Juli die gesamte Versicherungssumme gegen Einbruchdiebstahl von Fr. 462 000.— auf Fr. 792 000.— erhöht. Bei dieser Gelegenheit konnte ebenfalls eine Teilwertversicherung von Fr. 5000.— für einfachen Diebstahl auch ausserhalb der Ver-

sicherungslokalitäten, wie z. B. Felddienstübungen oder Nachrichtenübermittlung bei Sportveranstaltungen und dergleichen abgeschlossen werden.

Im vergangenen Jahre wurde durch die Abt. f. Uem.Trp. das Lehrmaterial der vordienstlichen Tg. Kurse durch interessante Demonstrationsmodelle ergänzt. Ich hoffe, dass die Kurslehrer dieses Material zu schätzen wissen und mit der nötigen Sorgfalt behandeln werden.

An dieser Stelle möchte ich allen Dienstabteilungen des EMD für das stete Entgegenkommen bestens danken.

Zum Schluss danke ich auch allen Sektionen für ihre Unterstützung und hoffe auch im neuen Jahre auf eine gute Zusammenarbeit.

Bern, im Januar 1956.

Der Zentralmaterialverwalter:
Adj.Uof. Dürsteler

Aktueller Querschnitt



Petit tour d'horizon

Der grosse englische Pye-Konzern, der Radioapparate und Fernsehgeräte herstellt, hat seine 57 Kundendienst-Lieferwagen und die Lastwagen, welche zwischen den einzelnen Fabriken verkehren, mit Zweifweg-Radiotelephonen ausgerüstet, die ihre Meldungen von einem eigenen Sendernetz erhalten. Da das Unternehmen in jeder grösseren Stadt eine Niederlassung mit Sendeanlage hat, sind die Fahrer praktisch immer erreichbar. Die Installationen ermöglichen, Besitzer von Radio- und Fernsehgeräten, die wegen einer Störung oder Reparatur anrufen, durch die unterwegs befindlichen Equipen sofort aufzusuchen, und es lassen sich Leerfahrten und Zeitverluste vermeiden.

*

L'armée américaine a mis au point un poste émetteur fonctionnant grâce à l'énergie dégagée par la voix humaine, et qui a la dimension d'une montre-bracelet. Cet émetteur transforme une partie des ondes sonores en énergie, qui est utilisée par les «transistors» — minuscules lampes radio — pour transmettre les messages à un poste radio-récepteur. A Fort-Monmouth, laboratoire de l'armée américaine, les ingénieurs ont pu, grâce à ces postes émetteurs miniatures, échanger des conversations à plus de cinq cent mètres de distance. Ils sont en train de mettre au point un poste radio émetteur-récepteur miniature qui, lui aussi, fonctionnera sans batterie ni courant électrique grâce toujours, à l'énergie dégagée par la voix humaine. Au moment où l'on se servira de l'appareil comme récepteur, celui-ci utilisera l'excès d'énergie emmagas-

inée lorsqu'il fonctionnait comme émetteur. Lorsque le récepteur-émetteur sera mis en vente sur le marché américain, il permettra par exemple aux hommes d'affaires de demeurer en liaison constante avec leur bureau, aux journalistes de transmettre un événement à leur rédaction... et aux femmes de ne jamais quitter leur mari.

*

Bei der rundfunkwissenschaftlichen Konferenz, die kürzlich in Stockholm stattgefunden hat, wurde eine neuartige schwedische Rundfunkröhre vorgeführt, welche für den Empfang von Ultrakurzwellen im Sprechfunk dient.

Das neue Gerät, welches den Namen Stroffoton trägt, unterscheidet sich von den bereits auf dem Markte erhältlichen Röhren insofern, als es einen weiteren Wellenbereich deckt. Ein anderer Vorteil ist die geringere Wärmeabstrahlung. Die Röhre ist von Prof. Hannes Alfvén und Ing. Dag Romell vom Königlichen Institut für Technologie in Stockholm konstruiert worden. Eine Gruppe wissenschaftlicher Arbeiter beschäftigt sich nun damit, die Erfindung für den kommerziellen Gebrauch zu entwickeln.

*

Un réseau radiotéléphonique sur ondes métriques sera installé dans les trois territoires voisins de Sarawak, Bornéo du Nord et Brunéi. Précédemment, ces territoires n'avaient que peu de possibilités de communication du fait que la jungle, les fleuves et les marécages rendaient impossible l'installation de lignes téléphoniques ordinaires. Le nouveau réseau radiotéléphonique éliminera ces difficultés et

les travaux entrepris au titre de la première étape du plan sont en voie d'achèvement. Ce plan consiste à installer des liaisons radiotéléphoniques à une seule voie entre des agglomérations éloignées et les centres régionaux où des centraux téléphoniques existent déjà. Plus de 80 liaisons à une seule voie seront nécessaires pour desservir les 50 000 milles carrés et les 750 milles de côtes que représentent les régions de Sarawak, de Bornéo du Nord et du petit Etat indépendant de Brunéi. Les centres principaux seront reliés plus tard par un système multivoie, grâce auquel toutes les régions pourront échanger des communications entre elles.

*

Dem Vorsitzenden der Radio Corporation of America (RCA), David Sarnoff, ist ein Patent für ein automatisches Warnsystem für militärische Zwecke erteilt worden, dessen mögliche friedliche Anwendung die transozeanische Uebertragung von Fernsehsendungen gestatten würde. Mit Relais-Einrichtungen ausgerüstete Flugzeuge können ultrakurz ausgestrahlte Sendungen empfangen und theoretisch auf unbegrenzte Entfernungen weiterreichen. Eine «Flugzeug-Relais-Brücke» über den Atlantik ist in dem neuerteilten Patent ausdrücklich vorgesehen. Die Umstellung der bisher an Bord der Flugzeuge üblichen Ultrakurzwellen-Empfänger auf die noch kürzeren Wellen der Fernsehsendungen ist kein Problem mehr und wurde kürzlich auf der Jahreskonvention der amerikanischen Rundfunk-Gesellschaften in Boca Raton, Florida, USA, demonstriert.